

# Digital Assistance System Canvas

Konzipiert für:

Datum:

Version:

<p><b>Arbeitskontext</b></p> <p>Wie sieht ein typischer Arbeitstag aus?          Welche Aufgaben müssen erledigt werden?          Gibt es zusätzliche Aufgaben zu den normalen?          Welche Art von wirtschaftlicher Arbeit, interne Arbeit, Änderungsanfragen und ungeplante Arbeit gibt es?          Welches bestimmte Verhalten kann beobachtet werden?          Gibt es Abkürzungen oder Workarounds?          Was sind unverzichtbare Faktoren bei der Arbeit?          Wie sieht eine positive Erfahrung bei der Arbeit aus?          Wie sieht eine negative Erfahrung bei der Arbeit aus?          Bekannte oder beobachtete Herausforderungen und Schmerzpunkte (beispielsweise Medienbrüche, Blockaden, Inhibitoren, Kommunikationsbarrieren)          Was verursacht Frustration?</p> <p>2</p>	<p><b>Physikalische Umgebung</b></p> <p>Wie sieht der Arbeitsplatz aus?          Wie ist der Arbeitsplatz strukturiert?          Gibt es Arbeitsplatzwechsel oder Laufwege?          Welche Dokumente werden verwendet?          Welche Werkzeuge werden verwendet?          Gibt es Kleidungsbedingungen (z. B. Handschuhe, Schutzbrillen)?          Wie sehen die Lichtverhältnisse aus?          Gibt es Lärmbeeinträchtigungen?</p>	<p><b>Beschäftigte   Benutzer</b></p> <p>Welche Art von Menschen arbeiten im Unternehmen?          Wer wird vom Digitalisierungsprojekt betroffen sein?          Was sind deren persönliche Motive?          Was sind deren persönliche Ziele?          Was sind deren Fähigkeiten?          Wie ist deren Wissensstand?          Wie sieht deren Affinität zur Technologie aus?          Gibt es kulturelle Herausforderungen?</p> <p>1</p>	<p><b>Akzeptanzkriterien</b></p> <p>Wie sehen Kriterien aus, dass die neue Lösung von den Beschäftigten akzeptiert wird?          Wer muss zur Teilnahme eingeladen werden?</p> <p>6</p>	<p><b>Lösungsidee</b></p> <p>Wie sieht die Lösung aus?          Was sind notwendige Voraussetzungen?          Was könnten mögliche Alternativen sein?          Was sind die Vorteile für die Beschäftigten?          Welche Aktivitäten oder Aufgaben werden unterstützt?          Wie sehen die Wünsche der Beschäftigten aus („Was wäre meine erste Veränderung?“)?          Welche Herausforderungen werden angegangen?          Gibt es potenzielle oder natürliche Inhibitoren der Lösung (z. B. Führungsebene, Entwicklungsleiter)?          Ist die Lösung machbar (z. B. räumlich, finanziell, technisch)?          Unterstützt die Lösung die Kernanforderungen der Beschäftigten („Wir glauben, dass [Arbeitsergebnis] erreicht wird, wenn [Beschäftigte] den [Mehrwert] durch [Feature] erreichen“)?          Was sind die riskantesten Annahmen?          Sollten irgendwelche Proof-of-Concepts (POCs) erbracht werden?</p> <p>5</p>
	<p><b>Soziale Beziehungen</b></p> <p>Welche Beschäftigten müssen zusammenarbeiten?          Wie sieht die Art der Kommunikation aus (z. B. direkte Interaktion, Informationsbereitstellung, Berichterstattung, Genehmigungsverfahren, Arbeitsanweisungen)?          Wie sieht die Verhaltensweise gegenüber anderen Beschäftigten aus?</p> <p>4</p>		<p><b>Auswirkungen</b></p> <p>Wie werden sich die Aufgaben verändern?          Wie werden sich die Verantwortlichkeiten verändern?          Gibt es andere Arbeitsplätze, die von der neuen Lösung betroffen sein werden?          Gibt es Kommunikationsauswirkungen?          Wird es aufgrund leistungsabhängiger Gehälter Änderungen geben?          Wie können weitere Fallstricke aussehen?</p> <p>7</p>	
<p><b>Unternehmensinvestitionen &amp; -gewinne</b></p> <p>Was müssen wir investieren, um die Lösung umzusetzen?          Was müssen wir ändern (z. B. Prozesse, Denkweisen, Organisationskultur)?          Was sind die Geschäftsziele in Bezug auf die Lösung (z. B. Wettbewerbsvorteil)?          Wie sehen die Gewinne für die Organisation aus (z. B. Zeitersparnis, Effektivität, Qualitätsverbesserung, Flexibilität, kürzere Time-to-Market)?</p> <p>8</p>		<p><b>Technologisches Setting</b></p> <p>Welche Technologien können verwendet werden?          Wie sollte die Benutzerinteraktion aussehen?          Welches Muster für digitale Assistenzsysteme passt zur Lösung?          Welche Informationen werden in welcher Situation benötigt?          Woher bekommen wir die Informationen?          Wie sieht die Datenqualität aus?          Ist die Datenqualität ausreichend?          Wie passt die Lösung zur gesamten Systeminfrastruktur?          Wie interagiert die Lösung mit anderen Systemen?</p> <p>9</p>		



AUTOR: Holger Fischer | Universität Paderborn, Software Innovation Campus Paderborn (SICP)  
 Version: 1.2 (2018) | Basierend auf dem Business Model Canvas Konzept von Alexander Osterwalder & Yves Pigneur

Dieses Vorhaben wurde gefördert aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE).



EFRE.NRW  
 Investitionen in Wachstum und Beschäftigung



EUROPÄISCHE UNION  
 Investition in unsere Zukunft  
 Europäischer Fonds für regionale Entwicklung



Diese Arbeit ist lizenziert gemäß der Creative Commons Attribution-ShareAlike 4.0 International License (CC BY-SA 4.0).  
 Eine Kopie der Lizenz ist verfügbar unter: <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/>